

„Ost“ zusammengeschlossen haben. Alle diese jungen Maler bemühen sich darum, den Menschen selbst zu geben, den neuen russischen Menschen in seiner Umgebung, dem neuen Rußland. Sehr viele Bilder sind selbstverständlich aus dem modernen Arbeiterleben herausgewachsen. In erster Linie stehen hier die Werke eines jungen Malers Dyneka. Er hat eine schneidende Modernität in der Erfühlung und Darstellung des heutigen Rußland, und hinter seinen Arbeitergestalten steht eine Weltanschauung. Gestalten wie seine „Arbeiterin beim Bau einer neuen Fabrik“, seine „Weberinnen“ existierten vorher nicht. Seine Stenotypistinnen tragen eine besondere Betrübniß in ihren lächelnden Gesichtern.

Sport und Schwerindustrie sind die beiden Themen, die den Maler Jury Piminoff am stärksten fesseln. Er malt Tennis-, Fußballkämpfe, Ski- und Eislaufszenen. Aber nicht die lustige Seite des Sports interessiert ihn, nicht die schöne Linie, der elastische Körper, sondern auch hier verfolgt er eine Tendenz. Trotz seiner 25 Jahre ist er ein überlegener Ironiker. An seinen Tennis spielenden Mädchen mit ihrer übertriebenen Muskulatur zeigt Piminoff die Ausartung des Sports, und wenn er die Negeroperette darstellt, malt er eine Satire. Er sieht den großen Widerspruch, der zwischen diesem exotischen Uebermut und dem wahren Leben der großen Städte in der Gegenwart klafft.



„Bäuerin“, Plastik von Muchina,
einer Bildhauerin, die als eine der größten Begabungen
des künstlerischen Rußland betrachtet wird.